

Mir mangelt nichts

Text: Hedwig von Redern (1866-1935)

Musik: J. Jacobsen

Langsam

1. Mir man - gelt nichts in mei - nem gan - zen Le - ben hat Gott mir
2. Mir man - gelt nichts! So darf ich täg - lich spre - chen, ob Son - nen -
3. Mir man - gelt nichts! Der Herr trägt mei - ne Las - ten, Er gibt mir
4. Mir man - gelt nichts! Mein Herz ist voll - er Won - ne, Er sät - tigt

3

al - les, ja, noch sehr viel mehr, als ich be - darf, als ich ge - dacht, ge -
schein ob Wol - ken hier mein Teil. Was kann dem feh - len, was kann dem ge -
ü - ber Bit - ten und Ver - stehn. Ich darf an Sei - nem treu - en Her - zen
mich mit Sei - ner Ge - gen - wart. Es ist mir al - les hier und bleibt die

6

ge - ben. Er ist mein Gott von mei - ner Ju - gend her. Sein Wort bleibt
bre - chen, der in Gott selbst ge - fun - den ew' - ges Heil? Er lebt von
ras - ten und selbst so kraft - los Sei - ne Wun - der sehn! Ich sag es
Son - ne, auf de - ren Auf gang still die See - le harrt. Bald jauchz ich

9

wahr, mein Va - ter selbst ver - spricht's: "Mir man - gelt nichts".
Gna - de, geht den Weg des Lichts Ihm man - gelt nichts!
oh - ne Schat - ten des Ver - zichts: Mir man - gelt nichts!
dort im Glanz des ew' - gen Lichts: Mir man - gelt nichts!